

11.10.2011

Neudruck

Antrag

der Fraktion der CDU

Kraftwerkserneuerung unterstützen: Voraussetzungen für Bau eines effizienten und modernen Braunkohlekraftwerk BoAplus in Niederaußem schaffen

I. Der Landtag stellt fest:

RWE Power hat am 7. Oktober 2011 bei der zuständigen Bezirksregierung Köln eine Anregung auf Änderung des Regionalplans eingereicht. Ziel ist es, den Genehmigungsprozess für ein neues Braunkohlekraftwerk am Standort Niederaußem zu initiieren. Damit wird der Grundstein für die Umsetzung des Kraftwerkserneuerungsprogramms gelegt.

Der geplante neue Kraftwerksblock soll über eine installierte elektrische Leistung von 1.100 Megawatt verfügen. Es handelt sich bei BoAplus um eine Weiterentwicklung des Braunkohlekraftwerks mit optimierter Anlagentechnik (BoA). Erstmals könnte ein Wirkungsgrad von 45% bei der Verstromung von Braunkohle erreicht werden. Im Gegenzug ist vom Betreiber RWE Power mit der Inbetriebnahme der neuen Anlage die endgültige Stilllegung vier ältere 300 MW-Blöcke, insgesamt also 1.200 MW, in Niederaußem angekündigt. Der Kohleneinsatz bei gleicher Stromproduktion sinkt damit effektiv um 30 Prozent und somit um rund drei Millionen Tonnen pro Jahr. Es sollen dadurch auch die kraftwerksbedingten Immissionen im Umfeld deutlich reduziert werden.

Durch das Zwei-Kessel-Konzept lässt sich die Anlage zwischen 350 und 1100 MW mit bis zu 30 MW pro Minute flexibel fahren. Das Kraftwerksprojekt ist somit wesentlicher Beitrag zur Versorgungssicherheit und geeignet im jeweils notwendigen Umfang die schwankende Sonnen- und Windeinspeisung zu flankieren.

Erneuerung im Kohlekraftwerkspark ist andererseits nur verantwortbar, wenn dadurch ein signifikanter und dauerhafter Beitrag zum Klimaschutz geleistet und die betroffenen Anwohner bestmöglich geschützt werden. Deshalb muss in einer etwaigen Genehmigung sichergestellt werden, dass Altanlagen mit geringerem Wirkungsgrad und deutlich höherem CO₂-Ausstoß rechtsverbindlich spätestens mit Inbetriebnahme der beantragten Neuanlage abgeschaltet werden und der technisch optimale Standard, insbesondere bei der Höhe der Kühltürme sowie der weitergehenden Vermeidung von Verschattung, sichergestellt wird.

Datum des Originals: 11.10.2011/Ausgegeben: 11.10.2011

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Kraftwerk bei Einhaltung der genannten Voraussetzungen einen begrüßenswerten Beitrag zum Energieumstieg in Nordrhein-Westfalen und Deutschland leistet.

Es ist daher dringend angezeigt, dieses Projekt auf allen beteiligten Ebenen entlang der vorgesehenen Genehmigungsverfahren fair zu überprüfen und politisch zu unterstützen. Größtmögliche Transparenz gegenüber den Bürgern sowie den beteiligten Stellen im Verfahren halten wir für selbstverständlich.

Die Standorte etwaiger weiterer Braunkohlekraftwerke sind parallel zum Genehmigungsverfahren zu überprüfen.

II.

Der Landtag beschließt:

1. Der Landtag begrüßt das initiierte Genehmigungsverfahren zur Errichtung des Kraftwerksprojektes BoAplus in Niederaußem.
2. Der Landtag fordert daher die Landesregierung dazu auf,
 - ein effizientes und transparentes Genehmigungsverfahren zu gewährleisten,
 - als Voraussetzung für eine Genehmigung verbindliche Regelungen zur Abschaltung von Altblöcken sowie zur Realisierung von tatsächlichen Emissionsminderungen festzuschreiben und
 - nur einen technisch optimierten Standard zuzulassen.

Karl-Josef Laumann
Armin Laschet
Lutz Lienenkämper

und Fraktion